

Wien – Favoritenstraße

Die Favoritenstraße zählt mit einer Länge von 5,7 km und mit 262 als höchster Hausnummer zu den längsten Straßen Wiens. Sie ist Teil der Ödenburger Straße genannten B16. Die Favoritenstraße beginnt im 4. Bezirk nahe dem Stadtzentrum bei der Wiedner Hauptstraße und führt ansteigend über den Südtiroler Platz und den Wiedner Gürtel in den 10. Bezirk weiter, wo sie Columbusplatz, Keplerplatz, Viktor-Adler-Platz und Reumannplatz berührt, beim Alten Landgut ihren Scheitelpunkt am Laaer Berg erreicht und von dort abwärts in Richtung Rothneusiedl bis zur Donauländebahn führt, wo sie in der Himberger Straße ihre Fortsetzung findet. Die Favoritenstraße ist sowohl für den Autoverkehr als auch für den öffentlichen Verkehr von großer Bedeutung. Die Favoritenstraße ist eine bedeutende Geschäfts- und Ausfallstraße im 4. Wiener Gemeindebezirk, Wieden, und im 10. Bezirk. Beim Südtiroler Platz wird derzeit der neue zentrale Hauptbahnhof Wiens fertiggestellt; der erste Teil wurde 2009 eröffnet.

Das erste öffentliche Verkehrsmittel, das die Favoritenstraße erreichte, war eine 1873 eröffnete Pferdebahnlinie vom Schwarzenbergplatz über die Lothringerstraße, vor der Karlskirche vorbei in die Karlsgasse und durch die Gusshausstraße zur Favoritenstraße, in der die Pferdebahn bis zum Keplerplatz fuhr, dort in die Gudrunstraße einbog und nach der Kreuzung mit der Laxenburger Straße bei der Jagdgasse endete. 1889 wurde diese Linie vom Keplerplatz durch die Favoritenstraße bis zur Angeligasse (vier Häuserblöcke südlich des späteren Reumannplatzes) beim damaligen Gasthaus Altes Landgut verlängert.

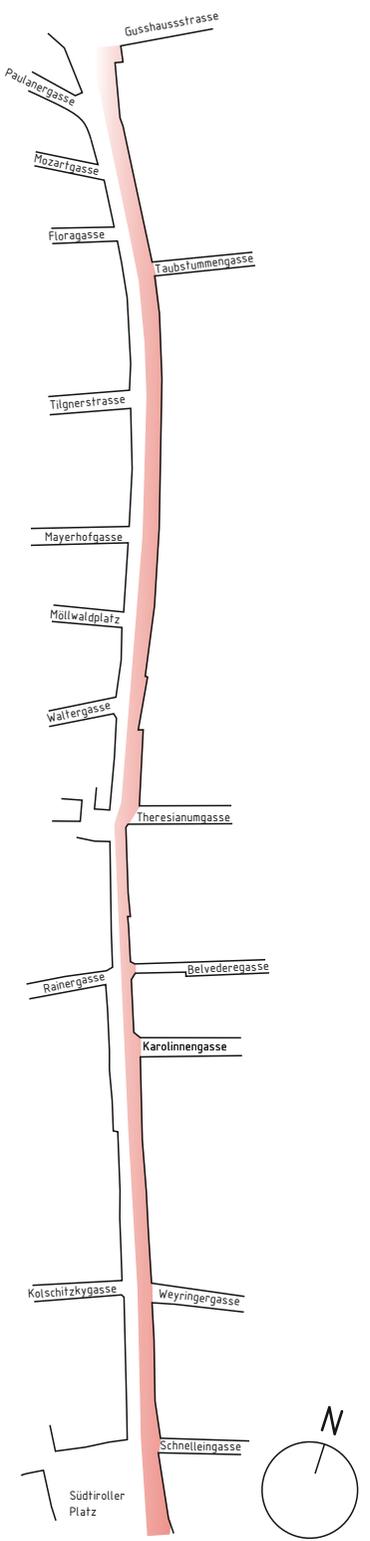
1899 / 1900 wurde die Strecke vom stadtzentrumseitigen Anfang der Favoritenstraße bis zur Angeligasse elektrifiziert. 1908 war die Strecke bis zur Lehmgasse (beim heutigen Verteilerkreis Favoriten) verlängert, 1914 wurde sie bis zum südlichen Ende der Favoritenstraße, bis 1938 Stadtgrenze an der Donauländebahn, weitergebaut. Züge der Linie 67 verkehrten dann vom Ring, Oper, bis zur Lehmgasse, Züge der Linie 167 bis zur Endstation Rothneusiedl, Donauländebahn.

1971 / 1978 Mit dem Bau der ersten U-Bahn-Linie Wiens, der U1, unter der Favoritenstraße, die 1978 eröffnet wurde, entfiel der Straßenbahnverkehr in der Straße im 4. Bezirk und vom Columbusplatz bis zur Quellenstraße im 10. Bezirk seit 1971. Die U-Bahn-Stationen Taubstummengasse, Südtiroler Platz, Keplerplatz und die U1-Endstation Reumannplatz befinden sich unmittelbar unter der Favoritenstraße. Für die Straßenbahn wurde 1971–1978 eine Umleitung in Betrieb genommen, die im 4. Bezirk durch die Graf-Starhemberg-Gasse, im 10. Bezirk durch Laxenburger Straße und Schröttergasse über den Antonsplatz zur äußeren Favoritenstraße führte.

1974 fand im neu geschaffenen Kurpark Oberlaa die Wiener Internationale Gartenschau statt, gleichzeitig wurde das Kurzentrum Oberlaa eröffnet. Die Linie 67 wurde aus diesem Anlass von der Favoritenstraße in Rothneusiedl zum Kurzentrum Oberlaa verlängert.

Die Straßenbahnlinie 67 wurde 1978 in der Favoritenstraße auf den Abschnitt Quellenstraße–Rothneusiedl verkürzt. Die Haltestelle im Verteilerkreis Favoriten erhielt den Namen Altes Landgut. Von der Quellenstraße verkehrt der 67er über Laxenburger Straße, Troststraße und Neilreichgasse usw. zur Endstation Otto-Probst-Platz.





Werktage



Lieferung von Waren



Wochenende



Stau



Zeit AM/PM



Taxistand



Lage



Fahrrad



Autos



Müllabfuhr



Erdgeschosszone



